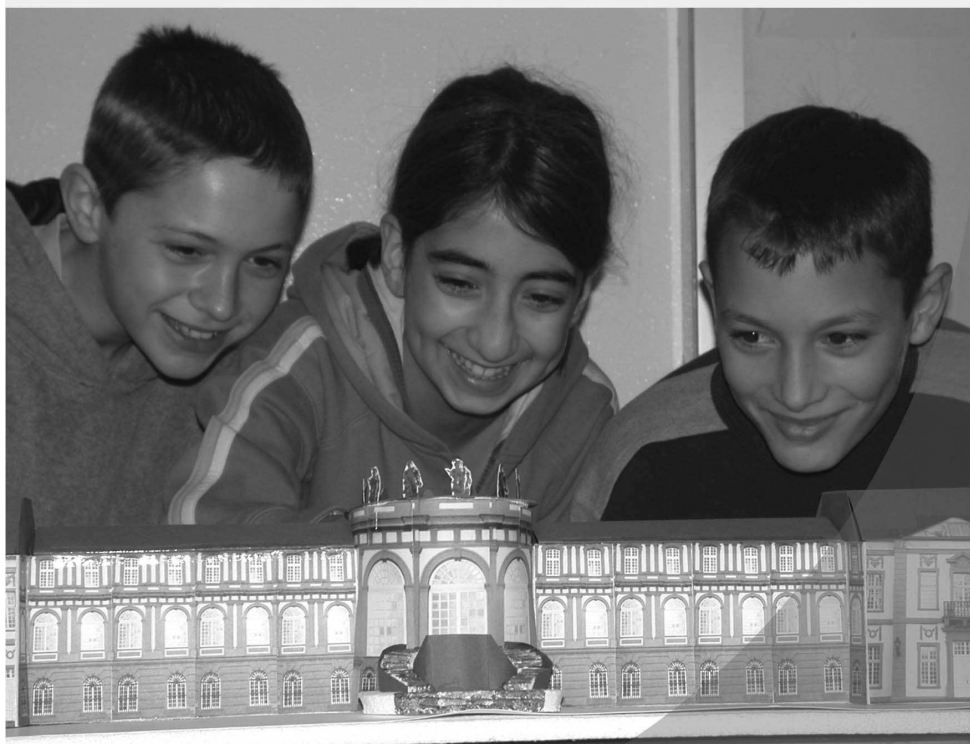


iELTERN NFORMATION



Ausgabe Nr. 74
Schuljahr 2005/2006

Stellt Euch mal vor, das wäre unsere Schule!



verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Hiltrud Werkmann (Schulleiterin)

Layout und Gestaltung:
Ernst Hartmann

Foto Titelseite: Ausstellung „Modelle berühmter Gebäude“ der Jahrgangsstufe 11
(Sabine Stöckert)

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

die aktuellen Entwicklungen bezüglich der Oberstufe der Wilhelm-Leuschner-Schule haben uns in den letzten Wochen und Monaten sehr beschäftigt. Die vielfältigen Aktivitäten, die den Erhalt der Oberstufe gewährleisten sollten, hatten leider nicht den gewünschten Erfolg. Wir müssen jetzt wohl endgültig davon ausgehen, dass wir im nächsten Schuljahr keine Schüler/innen in die Klasse 11 aufnehmen können; die Oberstufe der WLS wird auslaufen - nähere Informationen dazu finden Sie in dieser Elterninformation.

Das bedeutet einen schmerzhaften Einschnitt – die WLS wird sich verändern, verändern müssen.

Die nächsten Abiturprüfungen für die Jahrgangsstufe 13 beginnen vor den Osterferien. In den kommenden beiden Jahren werden wir die Schülerinnen und Schüler der jetzigen Klassen 11 und 12 in gewohnter Qualität begleiten und zum Abitur führen. Wir werden aber auch überlegen müssen, welche Auswirkungen der Wegfall der Oberstufe für die WLS insgesamt haben wird. Wir müssen uns fragen, welche Veränderungen durch die aktuellen Entwicklungen ins Auge gefasst werden müssen. Wir müssen Bewährtes weiterführen, aber auch überlegen, was wir verändern wollen, um die Qualität der schulischen Arbeit zu erhalten bzw. zu verbessern.

Dabei haben wir immer die grundlegenden Ziele im Auge:

- jeder Schüler / jede Schülerin soll nach den individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten optimal gefördert werden
- jeder Schüler / jede Schülerin soll den individuell bestmöglichen Schulabschluss erreichen
- wir werden auch in Zukunft die Schülerinnen und Schüler optimal auf den Übergang in eine Gymnasiale Oberstufe vorbereiten
- wir wollen erreichen, dass möglichst keine Schülerin / kein Schüler die WLS ohne Schulabschluss verlässt

Alle Lehrkräfte der WLS werden diese Ziele auch in Zukunft engagiert und konsequent verfolgen. Wir sind dabei aber auch auf Ihre Unterstützung, auf Ihre Mitarbeit und auf die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler angewiesen.

Ohne die Bereitschaft der Eltern, im Interesse der Kinder und Jugendlichen mit der Schule zusammenzuarbeiten, können wir diese Ziele nicht erreichen. Besuchen Sie konsequent Elternabende, nutzen Sie die Sprechstunden der Lehrkräfte,

um sich über den Leistungsstand Ihrer Kinder zu informieren, besuchen Sie die angebotenen Informationsveranstaltungen. Die Bereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler, im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten Leistungsbereitschaft zu zeigen und für geforderte Leistungen ernsthaft und intensiv zu arbeiten, ist Voraussetzung für das Erreichen der oben genannten Ziele. Unterstützen Sie uns, unterstützen Sie Ihre Kinder dabei. Machen Sie sich und Ihren Kindern deutlich, dass eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen eines angestrebten guten Schulabschlusses die eigene Bereitschaft ist, konsequentes und kontinuierliches Arbeiten zu zeigen sowie Schule und Unterricht ernst zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hiltrud Werkmann', with a stylized flourish at the end.

Hiltrud Werkmann, Schulleiterin

Auslaufen der Oberstufe – Zukunft der WLS

Am 28.12.05 informierte der Leiter des Staatlichen Schulamtes, dass das Hessische Kultusministerium entschieden hat: Die WLS darf im nächsten Schuljahr keine Schüler/innen mehr in Klasse 11 der Gymnasialen Oberstufe aufnehmen.

Hintergrund ist der im Schulgesetz festgelegte Richtwert für die Oberstufe: pro Jahrgang müssen durchschnittlich 50 Schüler die Oberstufe besuchen. Diesen Richtwert erfüllt die Oberstufe der WLS nicht, da wir in den Jahrgängen 12 und 13 sehr wenige Schüler haben. Wir haben zwar die Schülerzahlen deutlich gesteigert (zur Zeit besuchen 64 Schüler/innen die Jahrgangsstufe 11), im Durchschnitt reicht es aber nicht. Daher hat das Ministerium trotz des deutlichen Anstiegs der Schülerzahlen in Klasse 11 gegen den Erhalt der Oberstufe entschieden.

Diese Entscheidung des Kultusministeriums ist von der Schule mit großer Enttäuschung aufgenommen worden. Wie Sie vielleicht schon der Presse entnommen haben, ist die beabsichtigte Schließung der Oberstufe der WLS in der Öffentlichkeit auf erheblichen Protest gestoßen. Viele Eltern und Schüler/innen haben sich zu Wort gemeldet, die politischen Parteien und Gremien in AKK wollten den Wegfall der Oberstufe der WLS nicht hinnehmen, ein Aktionsbündnis AKK hat sich mit verschiedenen Aktionen für den Erhalt der Oberstufe eingesetzt.

Auch die verschiedenen Gremien des Schulträgers, also der Stadt Wiesbaden, haben sich für die Weiterführung unserer Oberstufe eingesetzt. Zuletzt hat sogar der Oberbürgermeister Klage eingereicht.

Es gab also ein hohes Maß an Unterstützung für die Wilhelm-Leuschner-Schule!

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Menschen bedanken, die sich zu Wort gemeldet und die sich an den verschiedenen Aktionen zum Erhalt der Oberstufe beteiligt haben. Diese breite Unterstützung, die sich auch in den parteiübergreifenden Beschlüssen und Aktivitäten vor Ort zeigt, stellt eine Bestätigung für unsere bisherige Arbeit dar.

Leider sind all diese Aktivitäten erfolglos geblieben. Das Hessische Kultusministerium bleibt bei seiner Entscheidung, die Oberstufe der WLS wird auslaufen.

Die Entscheidung der Kultusministerin hat sicher auch zu Verunsicherungen geführt. Sie als Eltern stellen sich gemeinsam mit Ihren Kindern die Frage:

„Wie geht es weiter, wenn es bei der Entscheidung bleibt,, wenn also die Oberstufe der WLS doch ausläuft?“

Dazu möchte ich Ihnen einige Hinweise geben, die Sie beachten und in Ihre Überlegungen einbeziehen sollten.

Schüler/innen, die zur Zeit die Oberstufe besuchen

Die Oberstufe wird nicht sofort komplett geschlossen. Alle Schüler/innen der Jahrgangsstufe 11, die am Ende des Schuljahres die Zulassung zur Qualifikationsphase erreichen, haben selbstverständlich die Möglichkeit, auch an der WLS Abitur zu machen. Dies gilt auch für die Schüler/innen, die jetzt die Jahrgangsstufe 12 und 13 besuchen.

Schüler/innen der Jahrgangsstufe 10 und deren Eltern

Hier wurde durch entsprechende Beratungen gewährleistet, dass auch eine Anmeldung an eine andere Oberstufe erfolgt. Diese Schüler/innen können nach erfolgreichem Abschluss der Klasse 10 wie schon in der Vergangenheit auf ihr Abitur hinarbeiten – nur ist dies jetzt mit einem Schulwechsel verbunden.

Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5 – 9 und deren Eltern

Ich habe erste Stimmen gehört, die sagen: „Wenn mein Kind Abitur machen möchte, dann muss es jetzt die Schule wechseln.“ Es besteht jedoch kein Anlass, sich durch die Entscheidungen des Ministeriums verunsichern zu lassen. Ein Schulwechsel ist erst nach Klasse 10 erforderlich. Alle anderen Wiesbadener Gesamtschulen haben keine eigene Oberstufe. All diese Schulen bereiten Schülerinnen und Schüler sehr gut auf den erfolgreichen Besuch einer Oberstufe vor. Dies gilt auch zukünftig für die Wilhelm-Leuschner-Schule. Es gibt also keinen Grund für einen Schulwechsel! Lassen Sie ihr Kind weiterhin die WLS als wohnortnahe Schule in AKK besuchen, lassen Sie Ihrem Kind die Zeit, seine Fähigkeiten zu entwickeln. Bei entsprechenden Leistungen am Ende der Klasse 10 wird ihr Kind dann auch an anderen Oberstufen erfolgreich mitarbeiten können.

Schüler/innen der Grundschulen deren Eltern

Auch hier gilt: Lassen Sie ihr Kind weiterhin die WLS als wohnortnahe Schule in AKK besuchen, lassen Sie Ihrem Kind die Zeit, seine Fähigkeiten zu entwickeln. Bei entsprechenden Leistungen am Ende der Klasse 10 wird ihr Kind dann auch an anderen Oberstufen erfolgreich mitarbeiten können.

Die Integrierte Gesamtschule ist die einzige Schulform, in der die Kinder und Jugendlichen auch zukünftig im Gymnasialen Bildungsgang 6 Jahre Zeit haben, um die Versetzung in die Oberstufe zu erreichen. An allen hessischen Gymnasien ist ab dem nächsten Schuljahr die Schulzeit in der Mittelstufe um ein Jahr verkürzt. Das bedeutet eine erhebliche Erhöhung der zeitlichen Belastung und verstärkte inhaltliche Anforderungen, da der Lernstoff nun in 5 statt wie bisher in 6 Jahren bewältigt werden muss.

Die Entscheidung für die Wilhelm-Leuschner-Schule als Integrierte Gesamtschule ist also zukünftig mehr denn je eine richtige Entscheidung!

Verlässliche Schule ab dem Schuljahr 2006/07

Unterrichtsgarantie Plus

Das Hessische Kultusministerium will ab 01.08.2006 gewährleisten, dass für alle Schülerinnen und Schüler bis Klasse 10 ein verlässlicher Stundenplan gewährleistet ist. Damit sollen sich alle Eltern darauf einstellen können, dass die Schulzeiten, die im Stundenplan am Vormittag vorgesehen sind, auch eingehalten werden.

In allen Stunden, die im Stundenplan vorgesehen sind, soll eine Betreuung bzw. Beaufsichtigung erfolgen. Wenn irgend möglich, soll bei Ausfall einer Lehrkraft in dieser Zeit ab dem dritten Tag auch Unterricht stattfinden. Dies bedeutet allerdings nicht, dass zum Beispiel bei einer Erkrankung des Mathematiklehrers in den jeweiligen Stunden auch Mathematikunterricht stattfindet. Es kann auch Unterricht in einem anderen Fach erfolgen; Methodentraining, fächerübergreifendes Bearbeiten von Lerntechniken und andere allgemeine fächerübergreifende Inhalte können ebenfalls bearbeitet werden. Weitere Möglichkeiten sind das selbständige Arbeiten an längerfristig gestellten Aufgaben, das von einer Lehrkraft im Nachbarraum mitbeaufsichtigt wird oder Arbeitsaufträge, die die Schülerinnen und Schüler ohne weitere Unterstützung durch eine Lehrkraft erledigen können.

Für die Umsetzung dieses Ziels reichen die bisherigen Vertretungsmöglichkeiten nicht aus. Die Schulen werden finanzielle Mittel in Form eines festgelegten Budgets erhalten. Mit diesem Geld können Personen bezahlt werden, die die Schülerinnen und Schüler bei Ausfall einer Lehrkraft beaufsichtigen bzw. betreuen. Auch Vertretungsunterricht soll mit diesen Mitteln finanziert werden.

Die Umsetzung der verlässlichen Schule wird sicher anfangs einige Schwierigkeiten bereiten und nicht immer reibungslos erfolgen. Die WLS ist dabei auch auf die Unterstützung der Eltern angewiesen.

Machen Sie Ihren Kindern deutlich, dass nicht nur der „normale“ Unterricht bei den jeweiligen Lehrkräften wichtig ist. Auch Vertretungsunterricht muss ernst genommen werden – auch hier wird gelernt!

Es wird für die Schule nicht einfach werden, eine ausreichende Anzahl von Personen zu finden, die flexibel und kurzfristig für Beaufsichtigung/Betreuung bzw. für kompetenten Vertretungsunterricht zur Verfügung stehen. Auch hier bitten wir Sie um Mithilfe. Unterstützen Sie uns dabei, einen Pool an Personen für Betreuungsaufgaben und Vertretungsunterricht aufzubauen. Wenn Sie selbst Interesse haben oder Menschen kennen, die für solche Tätigkeiten in Frage kommen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Nachfolgend ist beschrieben, welche Qualifikationen wir benötigen bzw. welche Voraussetzungen zu erfüllen sind.

Die Wilhelm-Leuschner-Schule sucht **ab 01.August 2006**

Honorarkräfte

zur

Betreuung und Beaufsichtigung

von Lerngruppen bei kurzfristigem Ausfall von Lehrkräften

Wir bieten

- Einen Honorarvertrag; die Abrechnung erfolgt pro gehaltener Betreuungsstunde
- Begleitung bei der Einarbeitung
- Unterstützung bei den Betreuungsaufgaben durch Schulleitung und Kollegium

Wir erwarten

- Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Klasse 5 bis 10)
- Pädagogisches Engagement und Kooperationsfähigkeit
- Zeitliche Flexibilität; möglicher Zeitrahmen: zwischen 7.45 Uhr und 13.30 Uhr
- Kurzfristige telefonische Erreichbarkeit für den Einsatz auf Abruf noch am gleichen Tag
- Erfahrungen in der Betreuungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen sind wünschenswert

Kontaktadresse

Wilhelm-Leuschner-Schule, Steinern Straße 20, 55246 Mainz-Kostheim

Ernst Bretz, Stellvertretender Schulleiter

06134 / 603 422

Hiltrud Werkmann, Schulleiterin

06134 / 603 410

Fax.:

06134 / 603 400

Mail:

wilhelm-leuschner-schule@wiesbaden.de

Die Wilhelm-Leuschner-Schule sucht **ab 01.August.2006**

Vertretungskräfte

zur

Erteilung von Fachunterricht

von Lerngruppen bei kurzfristigem Ausfall von Lehrkräften

Wir bieten

- Einen befristeten Arbeitsvertrag
- Begleitung bei der Einarbeitung
- Unterstützung durch Schulleitung und Kollegium

Wir erwarten

- Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Klasse 5 bis 10)
- Pädagogisches Engagement und Kooperationsfähigkeit
- Nachgewiesene fachliche Kompetenzen
- Zeitliche Flexibilität; möglicher Zeitrahmen: zwischen 7.45 Uhr und 13.30 Uhr
- Kurzfristige telefonische Erreichbarkeit für einen Einsatz innerhalb von 2-3 Tagen
- Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind wünschenswert

Kontaktadresse

Wilhelm-Leuschner-Schule, Steinern Straße 20, 55246 Mainz-Kostheim

Ernst Bretz, Stellvertretender Schulleiter

06134 / 603 422

Hiltrud Werkmann, Schulleiterin

06134 / 603 410

Fax.:

06134 / 603 400

Mail:

wilhelm-leuschner-schule@wiesbaden.de

Botschafter für Ghana: Fair-Life-Tag, Streetfootball-Turnier und Otto Addo!

Am 07. März 2006 erlebte die Wilhelm-Leuschner-Schule einen besonderen Höhepunkt in ihrem Projekt als WM Schule.

Das i-Tüpfelchen für die Schüler und Schülerinnen war natürlich der sehnlichst erwartete Auftritt des ghanaischen Fußball-Spielers **Otto Addo** mit „Doppelpass“: geboren in Hamburg und deutschem Pass, als **Nationalspieler für die ghanaische WM-Mannschaft** mit ghanaischem Pass. In der 1. Bundesliga spielt Otto Addo beim 1. FSV Mainz 05.

Endlich hatte es geklappt, zwischen zwei Trainings-Einheiten fand er Zeit, die WLS durch seine Anwesenheit in ihrer Botschafter-Rolle für Ghana zu unterstützen, nachdem er schon öfter für Interviews einzelner Schüler bereit gestanden hatte. Nachdem **Silke Rottenberg** die Auftaktveranstaltung der WLS bereichert hatte, bestätigte Otto Addo im Interview wie diese, dass Fußball nicht mehr nur „die schönste Nebensache der Welt“ sei, sondern, trotz aller Kommerzialisierung, einen besonderen Beitrag zur Verständigung der Völker untereinander leiste.

Dass ein Idol wie Otto Addo selbst die quirligsten Schüler beruhigen kann, zeigte sich beim anschließenden Autogramme-Schreiben; dass sonst gelassene Lehrer/innen sich unruhig anstellten, war auch ein Phänomen! In der Sporthalle kamen dann auch alle Gäste des Streetfootball-Turniers zu ihren Autogrammen, teilweise auf ihre Schuhe und nur unter sportlichen Verrenkungen, ...

Bei Anpfiff warf Otto Addo die Bälle ein, die Spiele begannen, alle Konzentration wandte sich den Bällen und Toren zu. Sechs Mannschaften aus drei Schulen waren angetreten, vierte, fünfte und sechste Klassen (Gustav-Stresemann-Schule, Hermann-Ehlers-Schule, WLS) kämpften fair mit viel Können um den Sieg. Teamer waren Schüler/innen der Klassen 11, die ihre Verbundenheit mit den Jüngeren gut und gerecht bewiesen. Dass die Teilnehmer am African Cup of Nations einen Vorteil hatten, weil sie schon mehr Spielerfahrung haben, zeigte sich im Turnier-Ergebnis:

1. WLS-Team I

2. Hermann-Ehlers-Team

3. WLS-Team II

4. Stresemann-Team I

5. Stresemann-Team II

6. WLS-Team III.

Die Preise in Form von verschiedenen Bällen waren vom Jugendkoordinator/Gewaltprävention des HLKA (Hessisches Landeskriminalamt) zur Verfügung gestellt worden.

Allen Teilnehmern, Betreuern, Fans, Organisatoren und Sponsoren ein herzliches Dankeschön!

Für die WLS hat sich bestätigt, dass der „Funke Streetfootball“ zündet, wir werden diese Spielidee über das Projekt hinaus erhalten und auf Turnieren auch anderen Teams erneute Chancen bieten, durch Fair Play zu gewinnen. Und das muss nicht nur mit einem ersten Platz erreicht sein!

Dagmar Stather



Warten vor der Siegerehrung!

Otto Addo (1. FSV Mainz 05)
und Mitglieder der Ghanaischen
Nationalmannschaft
(inkognito).



1., 3. und 6. Platz für die
Mannschaften der WLS. Ein
großes Lob!

Fair-Life-Tag an der Wilhelm-Leuschner-Schule Großes Engagement aller Beteiligten

Einen Fair-Life-Tag mit allen Sinnen erleben konnten die Gäste, die Schülerschaft, das Kollegium und alle Mitarbeiter der WLS am 07. März 2006: Was gab es nicht alles zu sehen, zu riechen, zu schmecken, zu hören, zu fühlen und zu genießen!

Als Botschafter für Ghana hatte sich die Schule viel vorgenommen, viel Wichtiges und Interessantes innerhalb und außerhalb von Unterricht gelernt, am letzten schulweiten Projekttag erarbeitet und so immer mehr Nähe zu Ghana gefunden. Diese Arbeitsergebnisse galt es nun innerhalb der Schule und einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Bild von Ghana, bestehend aus vielerlei Puzzlesteinchen, vollendete sich auch durch das Engagement von Vertreter/inne/n von Terre des Hommes, UNICEF, des West-Afrika- Archivs Mainz, von „Schulwäldern für Westafrika“ und einer erfahrenen Trommel-Pädagogin.

Wer das Atrium betrat, war überwältigt von den vielfältigen Angeboten; auf kulinarischer Ebene - die Liebe geht durch den Magen – landeten

das Café Accra (Jg.9)



sowie

die SchokoLadentheke (Jg.7)



einen vollen Erfolg: trotz des vielfältigen und vor allem reichlichen Angebots kam man hier der Nachfrage kaum nach. Das mag auch daran gelegen haben, dass das Auge einfach mitaß! Die Gestaltung der Auslagen war großartig, Speisekarten, das Café-Haus selbst: Ghana-Flair pur!



Genauso liebevoll arrangiert und überzeugend waren die Auslagen des Weltladens Mainz, der sein Vertrauen in den Jahrgang 7 setzte und seine Waren in Kommission verkaufen ließ. Das Thema „Ghana als Kakao-Anbauland“ mit Video-Aufzeichnungen, Kakao-Quiz, Spielen mit Kakaobohnen, Schokolade-Wettessen („6!!!“) Stationen-Lernen ... wurden sehr beeindruckend präsentiert! Der Jg. 9 bestand aber auch nicht nur aus Köchen! Er trommelte mit Frau Frey, verkaufte selbst hergestellte Streetfootbälle, zeigte den „König der Löwen“ und glänzte durch eine Super-Organisation in allen Bereichen.

Und die jüngeren Schüler/innen? Neben der Tatsache, dass sie unsere sehr erfolgreichen Streetfootballer/innen stellen (siehe Streetfootball-Turnier), zeigten sie die Vielfalt an Möglichkeiten, mit relativ einfachen Mitteln schöne Dinge herzustellen. Sie haben gelernt, dass, wie in Ghana, nicht alles gekauft werden kann/muss, was man „haben“ möchte. Selbst ist die junge Frau, der junge Mann: gebastigte Tücher, bedruckte, gewebte Stoffe, geflochtene Armbändchen, selbst gemachte (vor allem Fußball-) Spiele, Taschen und Börsen aus alten Tetra-Packs- was will man mehr? Tanzen kann man natürlich auch selbst und das Kostüm, die Maske dazu selbst herstellen: der Maskentanz der Klasse 6d zu Beginn des langen Vormittags fand sehr viel Beifall. Alle 5er und 6er können zu Recht stolz auf ihre Arbeit sein!

Tänze, Rhythmus, Trommeln, Masken: das ist Afrika – auch! Wie die Klasse 6, so bestätigte die

Vorführung eines afrikanischen Maskentanzes der Tanz AG



unter Führung unserer Kollegin Frau J. Westhäuser „unser“ Bild von Afrika; schwarz-weiß die Kostümierung, schwarz-weiß die Masken, etwas bedrohlich in der Körpersprache und trotzdem schön, wie immer einfach überzeugend durch hohe Ausdruckskraft. Und das vor den Flaggen Ghanas, natürlich selbst hergestellt mit Hilfe von Frau Martschink und unseres Praktikanten!

Einer schwierigen Thematik hatte sich der Jahrgang 8 gestellt: „Ghana“ als Kolonie von Deutschland, Holland und zuletzt England blickt auf eine leidvolle Vergangenheit zurück, Stichworte wie Sklaverei, Dreieckshandel, Gewalt von Menschen

gegenüber Menschen, aber auch diese Auseinandersetzung musste sein. Ergänzt wurden die Präsentationen durch einen Vortrag von Frau S. Kallweit von TdH zum Thema „Kindersoldaten“, der die Schülerschaft emotional stark ansprach. In Ghana gibt es keine Kindersoldaten, aber im Nachbarstaat und in vielen anderen afrikanischen Staaten! Für uns unvorstellbar, für viele Kinder Tatsache! Fair Life? Dem Ghana von heute widmeten sich die höheren Jahrgänge ab Klasse 10. Ghana als erster unabhängiger Staat Afrikas ist immer noch ein Entwicklungsland. Wie kann man als Entwicklungsland in einer globalisierten Welt überleben, zu wessen Lasten? Wie funktioniert Wirtschaft, wie stabil ist das politische System, welche Ressourcen hat man, welche opfert man? Welche neuen Abhängigkeiten entwickeln sich? Wer unterstützt die Anstrengungen des Landes, wer nicht? Die Klassen präsentierten ihre Ergebnisse vielfältig als Ausstellung (10er, 11er), in Form einer Broschüre (12er) und am besonderen Beispiel wie die Klasse 10b: eine Ausstellung zu Hilfsorganisationen, die in Ghana tätig sind und praktische Versuche zum bedrohten Regenwald als hochempfindliches Ökosystem: Eingriffe im größeren Stil sind verheerend. Dr. Essiamah, Forstwissenschaftler aus Göttingen, Vermittler unserer Partnerschule in Agona Swedru, konnte die Arbeitsergebnisse mit seinem anschaulichen Vortrag bestätigen.

Wie kann ein Entwicklungsland sich entwickeln, wenn die Arbeitskräfte immer weniger werden? AIDS in Afrika, aber nicht nur dort, 40 Millionen HIV-Infizierte weltweit mit zunehmender Tendenz, dieses Thema beschäftigte die Klasse 13. Aufklärung über die hohe Ansteckungsgefahr ohne Stigmatisierung, das Virus kennt keine Grenzen, unterscheidet nicht: in Zusammenarbeit mit der UNICEF Gruppe Wiesbaden, vertreten durch Frau I. Gloyr und Frau R. Fischer, wurde informiert, AIDS-Schleifen fanden reißenden Absatz, Unterschriften wurden gesammelt für kostengünstigere Medikamente, ein Quiz mit Preisverleihung durchgeführt: mit vielen handlungs- orientierten Aktionen wie diesen konnte man die Schülerschaft gut erreichen und damit in der Sache gewinnen.

Ein Gewinn für die Schule als Botschafter für Ghana war der Kontakt zum West-Afrika-Archiv in Mainz. Eine Sonderausstellung mit Originalen aus Ghana, seien es Schul-Landkarten, Poster, Zeitschriften, Zeitungen, Kunsthandwerk, ein Stool, Musikkassetten, DVDs mit Filmen über Ghanaisches Leben im weitesten Sinne, Bücher, Kenté-Stoffe, eine große Vielfalt an Materialien bracht uns „Ghana“ direkt in die Schule. Als schöne Ergänzung ist die Diashow des Kollegen H. Lauer über seinen Aufenthalt in Ghana betrachtet worden.

Die WLS konnte somit in ihrer Rolle als Botschafterin für Ghana sehr viel gewinnen. Dass wir überzeugend sind in unserer Botschafter-Funktion, beweist das Interesse der Medien. Die Hessenschau zeigte abends einen Beitrag im Fernsehen. Wir hoffen, dass all unsere Erfahrungen ihre Nachhaltigkeit beweisen werden!

Auf jeden Fall: vielen Dank an alle Beteiligten und alle, die uns unterstützt haben!

Dagmar Stather

Sport fördert den Klassenteamgeist!

Wie jedes Schuljahr fand auch diesmal zu Beginn des Jahres wieder das SII-Sportfest statt. Die traditionellen Sportarten wie Basketball, Volleyball, Badminton und Fußball wurden bei der diesjährigen Veranstaltung jedoch um Hockey und Frauenfußball ergänzt. Nach ein paar einleitenden Worten des Oberstufenleiters Herrn Dr. Heither und einem gemeinsamen Warm-up unter der Führung von Frau Westhäuser traten alle vier Oberstufenklassen (11a, 11b, 12, 13) in den jeweiligen Sportarten gegeneinander an. Die Ergebnisse der Spiele sind im Folgenden dargestellt:

Sportart	1.Platz	2.Platz	3.Platz
Basketball:	12	11a	13
Volleyball:	12	11b	13
Badminton:	11a	13	12
Hockey:	11b	11a	13
Frauenfußball:	13	12/11a	
Männerfußball:	12	11a	11b

Wenn man die Ergebnisse des Sportfestes auswertet, zeigt sich, dass die derzeitige 12. Klasse, dicht gefolgt von der 11a, wohl die besten Sportler aufweist oder vielleicht auch nur den besten Teamzusammenhalt oder die motivierendsten Fans hatten. Es kann jedoch auch sein, - denn wir wollen ja nicht parteiisch sein – dass sie einfach nur am meisten Glück gehabt haben. Wie auch immer, es ging uns bei diesem Sportfest ja nicht nur um den Sieg (auch wenn dies eine entscheidende Rolle gespielt hat), sondern um das geistige und körperliche Wohlbefinden – und für beides war bestens gesorgt. Für das körperliche Wohl waren Gruppen der 11er und 13er in Form von Kuchen verantwortlich, was wir uns nach den kräftezehrenden Wettkämpfen auch wirklich verdient hatten. Auch für die Unterhaltung war gesorgt worden. Drei Schülerinnen aus der 13. Klasse führten einen beeindruckenden, selbst erarbeiteten Tanz zu dem Musical „Cats“ vor, mit dem sie zuvor schon ihre Lehrerin in Rührung versetzt hatten.

Beim Thema Stimmungmachen lässt sich schwer sagen, ob die 12er oder die 13er hier die Spitze bildeten. Eins ist jedoch sicher, die besten Mannschafts-T-Shirts hatte das Frauenfußballteam der Klasse 12, die ihnen zwar – das muss man fairerweise sagen – nicht zum Sieg verholfen haben (den holten sich die 13er), allerdings für eine Menge Spaß vor, während und nach dem Spiel sorgten. Zu guter Letzt gab es für die drei Sieger jeder Sportart Urkunden sowie Schokoküsse für Sportler, Schiries und Helfer, ebenso für die Sporttheoriegruppe der Klasse 12, die die Gesamtorganisation innehatte.

Trotz kleiner Meinungsverschiedenheiten und Unzufriedenheiten hat dieses Sportfest, glaube ich, den meisten Schülerinnen und Schülern gefallen. Deswegen stellt sich hier die Frage, was nächstes Jahr passieren wird, wenn - aus landespolitischen Gründen - keine neue 11. Klasse mehr antreten kann. Ein Wegfallen des Sportfestes wäre jedenfalls sehr bedauerlich, aber wer weiß, vielleicht können im schlimmsten Fall die fehlenden Klassen nächstes Jahr durch eine Lehrermannschaft kompensiert werden.

Judith Kretz



Frauenfußballmannschaft Klasse 12



SCHULSOZIALARBEIT
AN DER WILHELM-LEUSCHNER-SCHULE
AMT FÜR SOZIALE ARBEIT WIESBADEN

5246 Mainz-Kostheim

Steinern Strasse 20

Tel.: 06134/ 603 406/7

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,

wir, die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an der WLS möchten Sie auf diesem Wege über unsere Arbeit informieren.

Hier eine kurze Zusammenfassung:

Zuständigkeiten:

Michael Albrecht	5. und 8. Jahrgang	Tel.: 06134/ 603 - 407
Anna Radon	6. Jahrgang	Tel.: 06134/ 603 - 407
Daniela Bredfeld	seit Februar 2006 im Mutterschutz	
Angelika Zaizek	7. und 10. Jahrgang	Tel.: 06134/ 603 - 406

Sprechzeiten:

Sie erreichen uns jeweils in den großen Pausen (9:20 – 9:40 Uhr und 11:15 – 11:35 Uhr) sowie nach telefonischer Vereinbarung

Angebote der Schulsozialarbeit

Jahrgang	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Jahrgang 5	Die „Spezialisten“ 13 ³⁰ - 15 ³⁰ Uhr	Schwimmgruppe „Die Flipperpers“ 15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Uhr			
Jahrgang 6		Aktivgruppe 15.30 - 17 ⁰⁰ Uhr			

Jahrgang 7		Mädchen- gruppe 13:30-15:30 Uhr	Fahrrad- gruppe 14:00-16:00 Uhr		Jungen- gruppe 13:15-15:30 Uhr
Jahrgang 8				Bewer- bungscafé 15 ^o - 18 ^o Uhr	
Jahrgang 9					
Jahrgang 10					

Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 5:

Schwimmgruppe “Die Flippers“

In diesem Gruppenangebot haben alle Mädchen und Jungen die Möglichkeit

- ein Schwimmbzeichen erfolgreich zu bekommen
- den Schwimmstil zu verbessern
- zu lernen, wie man sich in einer Gruppe mit anderen Jugendlichen zu benehmen hat
- zu lernen, sich an Regeln und klare Strukturen zu halten
- mit anderen Jugendlichen Spiel und Spaß haben

Die Teilnahme an dem Gruppenangebot ist nach der Anmeldung verpflichtend!

„Die Spezialisten“

In diesem Gruppenangebot sind derzeit 6 – 8 Jungen, die viel Spaß daran haben, draußen etwas zu unternehmen. Neben klaren Gruppenregeln stehen im Vordergrund Aktionen, wie: Klettern, Schwimmen, Inlinern, Fahrradfahren und Geländeparcour, Bowling, Kochen, Ausflüge und vieles mehr. Auch hier ist die Teilnahme an dem Gruppenangebot nach der Anmeldung verpflichtend!

Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 6:

„Die Aktivgruppe“

Dieses Angebot soll den Kindern ermöglichen, innerhalb einer Gruppe Aktivitäten selbst auszuwählen. Dabei sollen sich Gruppenregeln heraus kristallisieren und die Kinder erfahren, wie sie sich in eine Gruppe einbringen können. Je nach den Interessen erstreckt sich das Angebot, von Brettspielen, über sportliche Aktivitäten, bis hin zu Ausflügen. Die Teilnahme an dem Gruppenangebot ist nach der Anmeldung verpflichtend, damit sich eine Gruppendynamik entwickeln kann.

Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 7:

„Mädchengruppe“²

Dieses Angebot richtet sich an Mädchen aus dem Jahrgang 7. Die Mädchen haben die Möglichkeit, das Programm selbstständig zu gestalten. Dabei stehen vielseitige und abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten, wie z.B. Klettern am schulischen Kletterturm, Rad fahren, picknicken, Kreativangebote im Vordergrund.

„Jungengruppe“

Dieses Angebot richtet sich an Jungen aus dem 7. Jahrgang. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsmodell mit der Kasteler Ruder- und Kanugesellschaft. Die Jungen haben nach den Osterferien die Möglichkeit, in Begleitung eines Trainers, das Rudern zu erlernen

„Fahrradgruppe“

An der Fahrradgruppe können nur Jungendliche teilnehmen, die an der Fahrradtour vom 25.-28.05.2006 teilnehmen. Des weiteren ist sie zeitlich begrenzt. Sie findet in dem Zeitraum von März bis Anfang Juni statt.

Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 8:

Im Bewerbungscafé haben die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe eine Diskette mit ihrer Bewerbung und einem Lebenslauf erstellen. Diese verbleibt bis zum Schulende bei der Schulsozialarbeit und dient für jede weitere Bewerbung als Basis. Weiterhin erhalten die Schülerinnen und Schüler Hilfen bei einer Praktikumsplatzsuche und sonstigen Fragen bezüglich ihrer Berufswahl.

Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 9 und 10:

Wir unterstützen alle Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2005 entweder einen Wechsel auf eine weiterführende Schule planen oder die einen Berufsausbildungsplatz anstreben. Das bedeutet, sie können bei uns die jeweiligen Betriebe und Firmen kontaktieren und ihre Bewerbung mit Lebenslauf schreiben (die Disketten aus dem Jahrgang 8 sind ja bei uns). Außerdem erhalten sie bei uns Informationen, welche Schulen für welche Fachrichtungen in Frage kommen.

Geplante Aktivitäten:

Vom 31.03. – 02.04.06 werden Frau Radon und Herr Albrecht in Kooperation mit Herr Weber von der Schulsozialarbeit an der Ludwig-Ehrhard-Schule in Wiesbaden eine Erlebnis- Wochenendfreizeit anbieten. Diesmal geht es nach Rod am Berg (Hochtaunuskreis, Nähe Hessenpark) in ein Haus, in dem wir uns auch selbst versorgen müssen und von wo aus tolle und spannende Aktionen angeboten werden, da wir wirklich nur einen Steinwurf weg von üppiger Natur sind.

Fahrradfreizeit vom 25.-208.05.2006:

In Kooperation mit der Schulsozialarbeit an der Adalbert Stifter Schule findet auch in diesem Jahr wieder eine Fahrradfreizeit für den 7.Jahrgang statt. Folgende Route ist eingeplant: Mainz-Kostheim - Wiesbaden (Hauptbahnhof) – Limburg (mit dem Zug) – Koblenz (Übernachtung in einer Jugendherberge) – Loreley (Übernachtung in einem Jugendheim) – Rüdesheim (Übernachtung in einer Jugendherberge) – Mainz-Kostheim.

Dieses Jahr wird es sogar zwei Angebote im Sommer geben.

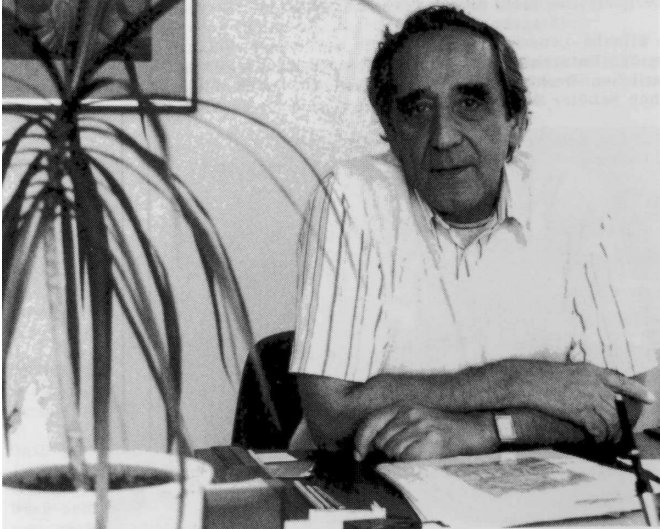
Frau Zaizek wird vom 15.07. – 26.07.06 nach Hauenstein (liegt im Südwesten der Pfalz, nahe Landau) fahren. Wir werden dort auf einem Jugendzeltplatz übernachten und uns selbst versorgen. Auf dem Programm stehen viele abwechslungsreiche sportliche Aktivitäten wie z.B. schwimmen, Fahrrad fahren, sowie die Erkundung unterschiedlicher Sehenswürdigkeiten – aber auch Kreativangebote und ruhiger Beschäftigungen. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an den 7. Jahrgang, aber interessierte Jugendliche aus dem 6. Jahrgang haben auch die Möglichkeit mit zu fahren.

Herr Albrecht bietet vom 15.07. – 24.07.06 für alle Fünftklässler in Kooperation mit der Schulsozialarbeit an der Wolfram-von-Eschenbach-Schule in Wiesbaden eine Sommerfreizeit an. Und es geht ins Ausland: Ziel ist ein Naturfreundehaus im Norden des Elsaßes in Frankreich. Eingebettet in bewaldete Hügel und Täler mit Burgen und Badeseen, die jede Menge Platz für diverse Wanderungen, Aktionen und Erlebnisspiele bieten, werden wir zusammen mit insgesamt 24 Jugendlichen alle Mahlzeiten selbst zubereiten und alles, was dazu gehört selbst organisieren. Nähere Informationen dazu wird es erst Anfang Mai geben.

Herr **Edgar Schmitt** war

1968 - 1971 Schulleiter der Wilhelm-Leuschner-Schule.

Unter ihm wurde 1969 die WLS als Haupt- und Realschule in eine
Integrierte Gesamtschule umgewandelt.



*Abschiedsreden müssen eigentlich
kurz sein, wie Liebeserklärungen.
Theodor Fontane*

Ein Leben voller Liebe und Güte, Pläne und Stärke ging plötzlich und
unerwartet zu Ende.

Edgar Schmitt

* 30.08.1929 † 25.02.2006

In lieber Erinnerung:
Brunhilde Schmitt
Rainer und Bonnie Schmitt
sowie alle Angehörigen
und Freunde

65469 Nauheim, Im Teich 100i

Die Trauerfeier vor der Einäscherung findet am Donnerstag, dem 2. März 2006, um 14.00 Uhr
auf dem Waldfriedhof in Nauheim statt.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitten wir um eine gemeinnützige Spende an das
Kinderhospiz „Bärenherz“.

Verwendungszweck: Sterbefall „Edgar Schmitt“, Wiesbadener Volksbank, BLZ 510 900 00,
Kontonummer: 70 700

Mathematik-Wettbewerb 2005/2006 des Landes Hessen (1. Runde)

Am 01.12.2005 wurde in ganz Hessen der 38. Mathematik-Wettbewerb ausgetragen. Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 waren landesweit dazu aufgerufen, eine "zentrale Klassenarbeit" zu schreiben.

Die Aufgaben waren auch diesmal wieder unterteilt in 8 Pflichtaufgaben und 5 Wahlaufgaben. Die Schülerinnen und Schüler mussten alle Pflichtaufgaben bearbeiten, von den Wahlaufgaben durften sie zwei beliebige aussuchen. Insgesamt konnten bei den Pflichtaufgaben 24 Punkte erreicht werden (pro Aufgabe drei Punkte), bei den Wahlaufgaben ebenfalls 24 Punkte (pro Aufgabe zwölf Punkte).

Mit großem Erfolg haben die 140 Acht-Klässler der WLS den Wettbewerb bestanden. Am 15.12.05 fand die Siegerehrung im großen Hörsaal der WLS statt. Die Stufenleiterin Frau Krüger überreichte jedem Sieger eine Urkunde und eine Tasse mit dem WLS-Logo.

Aus den Aufgabengruppen A, B und C wurden fünf Schülerinnen und Schüler geehrt (hier alphabetisch aufgeführt):



Jahrgangssieger



Punktsieger



Gruppensieger

Engelbrecht, Kevin	8c	37,0 Punkte
Joschko, Katharina	8b	38,5 Punkte
Kappes, Daniel	8a	37,0 Punkte
Swierzy, Mateusz	8c	40,5 Punkte
Yurt, Gürkan	8a	38,0 Punkte

Die Gruppensiegerin Katharina Joschko und die Gruppensieger Daniel Kappes sowie Mateusz Swierzy werden am 01.03.2006 zur zweiten Runde, dem Kreisentscheid in Wiesbaden starten. Dieser wird in gleicher Form ausgetragen, jedoch mit höherem Schwierigkeitsgrad.

Wer sich für die Aufgaben des Wettbewerbs interessiert, findet sie hier:

<http://www.mathematik-wettbewerb.de/>

Tag der offenen Tür am 20.01.2006



Die ‚Sanitätsgruppe‘ der WLS stellt sich vor.



Frau Martschink erläutert der ‚Presse‘ die Bilder der Kunstausstellung.



„Was wird im Mathematikunterricht gelernt?“
Dominik Atzinger und Robin Wagner (5b) geben fachmännisch Auskunft.



Fr. König, Michelle Lipfert (5b), Tamara Colicelli (8d), Lena Kretz (10b) und Julia Forster (5b) erfreuen die Besucher mit musikalischen Beiträgen.



Herr Hartmann stellt den interessierten Eltern und Kindern den Informatikraum vor und informiert über den Einsatz der neuen Medien im Unterricht..

Schüler der Oberstufe bauen Modelle berühmter Bauwerke

Zuerst war die Theorie der Architektur Thema im Oberstufen-Kunstkurs von Sabine Stöckert, die Projektarbeit bildete den Abschluss der Unterrichtsreihe. Auf der "Finissage" wurden dann drei Wochen lang die Exponate präsentiert. Da die Oberstufe der Leuschner-Schule möglicherweise "zum Tode verurteilt ist", war dies vielleicht eine der letzten Ausstellungen dieser Art.

Ursprünglich sollten Bauwerke aus der Region Thema des Projekts sein, aber viele Schüler fühlten sich auch von anderen Gebäuden inspiriert. In sechswöchiger Arbeit im Rahmen des Architektur-Projektes des Kunst-Grundkurses der 12. und 13. Klasse stellten sie ihre Modelle her.

So findet man in dem Rondell aus Tischen, auf denen die Arbeiten der Schüler in der Bibliothek ausgestellt werden, vier Eisentürme, zwei Mainzer Staatstheater und das Biebricher Schloss, aber auch das Brandenburger Tor und ein Modell des Japan-Centers aus Frankfurt dabei. Manche Gebäude sind fast einen halben Meter hoch, andere klein und akkurat.

Seit drei Jahren stellt Kunstlehrerin Sabine Stöckert die Projektergebnisse ihrer Kunstkurse aus. Das Thema Architektur ist erst für die 13. Klasse im Lehrplan, aber an der WLS wurde das Kursangebot auf einen gemeinsamen Kunst-Grundkurs für die Stufen 12 und 13 gekürzt.

Auf ihre Schülerinnen und Schüler ist Sabine Stöckert stolz: "Man sieht, dass ihr mit Freude bei der Arbeit wart - auf jeden Fall mit Hartnäckigkeit und Ehrgeiz." Das kann auch André Münch von sich behaupten: Da er keine Daten über die Abmessungen des Biebricher Schlosses erhielt, lief der Schüler die Fassade ab, um die Maße zu erhalten. Er fotografierte einen Grundriss von einem Wegweiser für sein Modell und entschied sich dazu, auch für die Wiedergabe der Außenfassade zur Kamera zu greifen. So ist das Modell sorgfältig mit den Fotografien des Originals beklebt. Auch andere Schüler mussten bei der Recherche der Abmessungen ihrer Gebäude improvisieren und selbst zum Maßband greifen. (Red.)



Modell des Biebricher Schlosses von André Münch.



von links nach rechts: Bianca Bergande, Lena Kölsch, Andreas Berger und André Münch (vorne).

